

Mittwoch, 27. Februar 2019

## Euroraum: Economic Sentiment – zehnter Rückgang in Folge

■ *Das Wirtschaftsvertrauen im Euroraum hat sich weiter eingetrübt. Darauf deutet das Economic Sentiment der Europäischen Kommission hin. Mit 106,1 Punkten lag es im Februar -0,2 Punkte niedriger als im Vormonat. Dies war der zehnte Rückgang in Folge. Das Economic Sentiment liegt damit auf dem niedrigsten Stand seit mehr als zwei Jahren, aber immer noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.*

■ *Die europäische Stimmungseintrübung ist in erster Linie auf den Teilbereich Industrie zurückzuführen, d.h. die wesentlichen Belastungsfaktoren dürften damit der internationale Handelsstreit, eine geringere weltwirtschaftliche Konjunkturdynamik, die Brexit-Unsicherheit und die Probleme in der deutschen Automobilindustrie gewesen sein. In den zwei weiteren Schwergewichten des Economic Sentiments, Dienstleister und Verbraucher, hat sich die Stimmung hingegen verbessert.*

■ *In der Länderabgrenzung zeigte sich unter den fünf EWU-Schwergewichten ein nahezu einheitliches Bild. In Deutschland, Frankreich und Italien hat sich das Economic Sentiment verschlechtert. Aufwärts ging es lediglich in den Niederlanden. Das spanische Wirtschaftsvertrauen ist unverändert geblieben.*

■ *Das Economic Sentiment deutet zwar für das erste Quartal auf eine Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität im Euroraum hin. Es ist aber nur ein schwaches Wachstumssignal, das von dem Economic Sentiment ausgeht.*

1. **Das Wirtschaftsvertrauen im Euroraum hat sich weiter eingetrübt.** Darauf deutet das Economic Sentiment der EU-Kommission mit einem Wert im Februar von 106,1 Punkten (-0,2 Punkte) hin (Bloomberg-Median: 106,0 Punkte; DekaBank: 105,8 Punkte. **Das Economic Sentiment liegt damit zwar weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt von 100 Punkten, aber seit Oktober 2018 nicht mehr über der Obergrenze des von der EU-Kommission errechneten Normalbereichs (90 bis 110 Punkte).**

2. **Die Stimmungseintrübung betrifft nicht alle Wirtschaftsbereiche.** Bei den **Dienstleistern** (+1,1 Punkte) hat sich die Stimmung verbessert. Ebenso ist das **Konsumentenvertrauen** (+0,5 Punkte) und das **Einzelhandelsvertrauen** (+0,5 Punkte) angestiegen.

3. Der stärkste negative Impuls kam erneut von dem Indexschwergewicht der **Industrie** (-1,0 Punkte). Das Industrievertrauen ist auf den niedrigsten Stand seit Ende 2016 gefallen. In den Teilfragen haben sich die **Produktionserwartungen** und die **Auftragslage** der Unternehmer **verschlechtert**. Die wesentlichen Belastungsfaktoren dürften der internationale Handelsstreit, eine geringere weltwirtschaftliche Konjunkturdynamik, die Brexit-Unsicherheit und die Probleme in der deutschen Automobilindustrie gewesen sein. Die Stimmung in der **Bauwirtschaft** hat sich ebenfalls verschlechtert.

Euroraum: Industrievertrauen



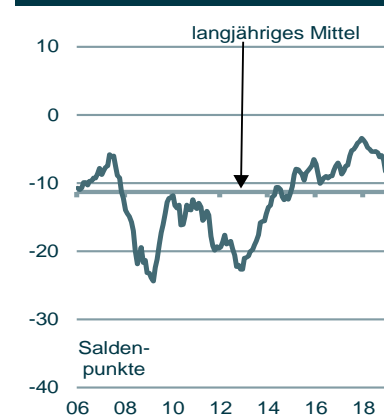
Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Euroraum: Dienstleistervertrauen



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Euroraum: Konsumentenvertrauen

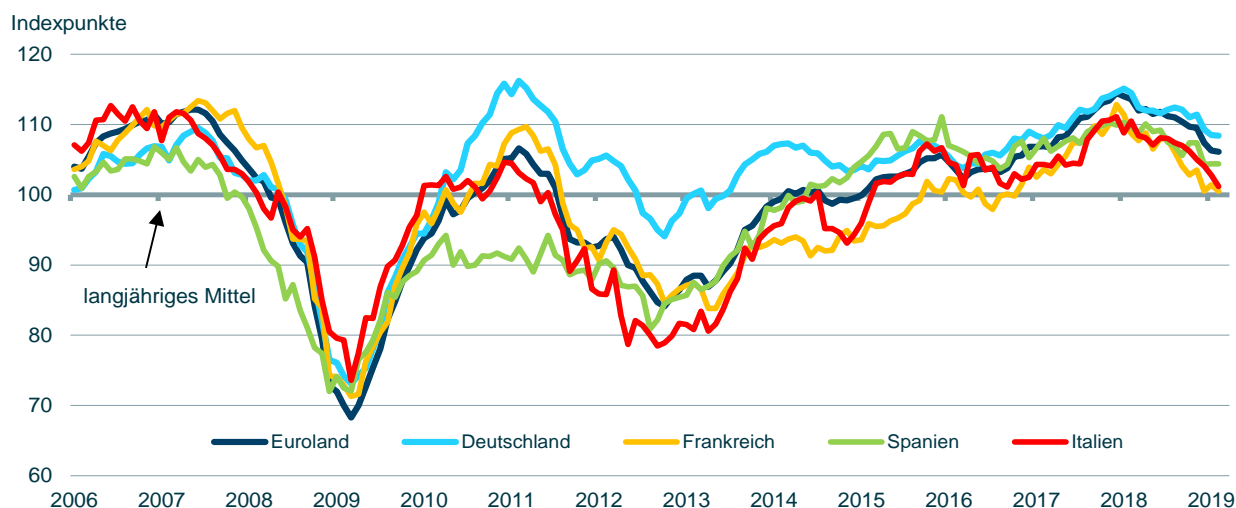


Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Mittwoch, 27. Februar 2019

4. In der **Länderabgrenzung** zeigte sich unter den fünf EWU-Schwergewichten ein nahezu einheitliches Bild. In **Deutschland** (108,4 Punkte; -0,1 Punkte) hat sich das Economic Sentiment leicht verschlechtert. In den deutschen Wirtschaftsbereichen war die Entwicklung allerdings sehr gemischt. Während das **deutsche Industrier Vertrauen deutlich gefallen** ist, konnte das Dienstleistervertrauen in Deutschland kräftig zulegen. Einen weiteren Rückgang beim Economic Sentiment gab es auch in **Italien** (101,2 Punkte; -1,6 Punkte). Das italienische Industrier Vertrauen ist auf den niedrigsten Stand seit dem Frühjahr 2015 gefallen. Es gibt wenig Hoffnung, dass Italien im ersten Quartal 2019 die Rezession überwinden kann. **Das französische Wirtschaftsvertrauen** (100,5 Punkte; -0,9 Punkte) hat sich im Februar ebenfalls verschlechtert. Die Industrie in Frankreich konnte sich dem negativen europäischen Trend nicht entziehen. Allerdings hat das Konsumentenvertrauen in Frankreich deutlich angezogen. Die politischen Probleme in **Spanien** haben wie bisher keinen erkennbaren negativen Einfluss. Das spanische Wirtschaftsvertrauen stagnierte im Februar bei 104,4 Punkten. Die europäischen Industrie Probleme zeigen sich aber auch in Spanien. Der positive Ausgleich kam von den spanischen Dienstleistern und Verbrauchern. Einzig in den **Niederlanden** (106,5 Punkte; +3,0 Punkte) unter den fünf großen EWU-Ländern hat sich die Stimmung insgesamt und auch bei der Industrie verbessert.
5. Das Economic Sentiment deutet zwar für das erste Quartal auf eine Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität im Euroraum hin. Es ist aber nur ein **schwaches Wachstumssignal**, das von dem Economic Sentiment ausgeht.

#### Euroraum: Economic Sentiment



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

#### Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) auf von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlicher Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.